



N 139.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstaus Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Wfg. die Seite, weiter entfernt 12 Wfg.

Donnerstag, den 23. November 1899.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wfl. 1,10
im Haus gebracht, Wfl. 1,16 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Wfl. 1,35.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. Maßregeln für die Schulen bei ansteckenden Krankheiten.

Um in den Schulen der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen, bestehen folgende Vorschriften:

- 1) Ansteckende Krankheiten sind: Pocken, Cholera, Ruhr (Dysenterie), Unterleibstypus, Scharlach, Diphtherie, Masern, (rote Flecken), Keuchhusten, ansteckende Augenentzündung und Krätze.
- 2) Schüler, welche an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen die Schule nicht besuchen.
- 3) Gesunde Schüler dürfen die Schule nicht besuchen:
 - a) wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, eine Person an Scharlach, Diphtherie oder Masern erkrankt ist; es können jedoch in einem solchen Fall gesunde Schüler dann zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, daß sie durch ausreichende Absonderung oder aus sonstigen Gründen vor der Gefahr der Ansteckung geschützt sind, bei sehr leichten Masernepidemien auch dann, wenn nach dem Gutachten des Oberamtsarztes die Ausschließung gesunder Schüler unterlassen werden kann;
 - b) wenn in dem Hause, in welchem sie wohnen, oder in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Pocken- oder Choleraerkrankter sich befindet;
 - c) wenn die Schüler außerhalb des Schulorts wohnen und in ihrem Wohnort die Cholera herrscht, der Schulort aber von dieser Krankheit frei ist, oder wenn am Schulort die Cholera aufgetreten ist, der Wohnort der Schüler aber von der Krankheit frei ist.
- 4) Schüler, welche hienach vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, werden zu diesem erst dann wieder zugelassen und angehalten, wenn die Gefahr der An-

steckung nach ärztlicher Bescheinigung beseitigt oder die für die Dauer der Krankheit erfahrungsgemäß als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als regelmäßige Krankheitsdauer gelten bei Masern 4, bei Scharlach 6 und bei echter Diphtherie 4 Wochen.

5) Bei den vom Schulbesuch ausgeschlossenen Schülern muß vor dem Wiedereintritt in die Schule eine gründliche Reinigung ihres Körpers und ihrer Kleidungsstücke stattfinden.

Calw, den 21. November 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden.

Auf Veranlassung der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis sind Erhebungen darüber anzustellen, wie hoch sich der Aufwand auf die in Artikel 21 des Gesetzes vom 17. April 1873 genannten Kategorien von Hilfsbedürftigen beläuft, zum Zweck der Beschlussfassung darüber, ob und eventuell in welchem Umfang dieser Aufwand auf den Landarmenverband übernommen werden könnte.

Demgemäß erhalten die Ortsbehörden den Auftrag, bis zum 1. Dezember d. J. hieher zu berichten:

- 1) je die Zahl der geisteskranken, geistes-schwachen, taubstummen, blinden, sowie der an Epilepsie oder anderen ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, deren Fürsorge einem Ortsarmenverband des Oberamtsbezirks endgiltig obliegt,
- 2) den hienach im Rechnungsjahr 1898/99 auf die hievorigen Personen erwachsenen Aufwand, je nach den einzelnen Kategorien getrennt.

Calw, den 21. November 1899.

R. Oberamt.
Boelter.

Die Schultheißenämter,

welche den in Gemäßheit des Ministerialerlasses vom 5. Mai 1898 (Min.-R.-Bl. S. 198) betr. die Hagelstatistik auf 1. Oktober zu erstattenden Bericht noch nicht eingesandt haben, werden an sofortige Vorlage desselben unter Benützung des Berichtsformulars II erinnert.

Calw, den 21. November 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

Das unter'm 25. Oktober d. J. mit Wirkung bis zum 30. November d. J. erlassene Verbot des Umhertreibens von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel im Bezirk Calw ist heute bis zum 15. Dezember d. J. verlängert worden.

Calw, den 21. November 1899.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Bekanntmachung.

In Unterhangstett ist die Maul- u. Klauen-seuche ausgebrochen.

Calw, den 22. Nov. 1899.

R. Oberamt.
Amtmann Gottert.

Die 8. Ortschaftschulinspektorate

werden an die Einsendung der Lehrer-Verzeichnisse bis spätestens 1. Dez. d. J. erinnert.

Calw, den 22. November 1899.

R. Bezirkschulinspektorat.
Schmid.

Tagesneuigkeiten.

Obhausen, 19. Nov. Bei einer heute hier im Gasthaus z. Waldhorn veranstalteten Versammlung von Vertrauensmännern aus einer Reihe von Orten

Feuilleton.

Kaßbruch verboten

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortman.

(Fortsetzung.)

Auf den ersten Blick hatte der Beamte in ihr die junge Dame wieder-erkannt, welche am Abend des 5. Oktober zugleich mit ihm in Sturm und Regen vor dem Theater das Erscheinen Viktor Careys erwartet hatte und welche dann mit einer so verzweiflungsvollen Miene an ihm vorübergeglitten war. Jener schreckliche Ausdruck von Leidenschaftlichkeit war allerdings jetzt nicht auf ihrem Gesicht, und die strenge Schönheit desselben trat darum noch deutlicher hervor, als an jenem Abend. Von einem angenehmen oder gewinnenden Eindruck dieser regelmäßigen Züge konnte gewiß nicht die Rede sein. Dazu waren die krankhaften Schatten zu tief, die unter den glimmenden, dunklen Augen lagen, und dazu waren die scharf eingezeichneten Linien, die den fest geschlossenen Mund umgaben, von einer zu unweiblichen Härte.

Natürlich ließ der Inspektor durch sein Benehmen nicht merken, daß er in dem Fräulein jene Dame wieder erkannte, die vor dem Theater auf Carey gewartet hatte. Er begrüßte sie, die ihn mit unheimlich glänzenden Augen scharf und durchdringend ansah, mit einer höflichen Verbeugung und sagte: „Wenn ich Ihr Dienstmädchen recht verstanden, habe ich die Ehre vor Fräulein Novorka zu stehen.“

„Ich heiße Elisabeth Novorka,“ antwortete, die tiefe Stimme, die von me-

tallischem Wohlklang, doch auch von metallischer Härte war, „und Sie, mein Herr?“

„Ich bin Beamter der Kriminalpolizei und komme —“

„Sie kommen wegen des an jener Frau verübten Mordes,“ fiel sie ihm ohne jedes Anzeichen von Bewegung in die Rede. „Ich weiß, ich weiß — habe ich doch die Herren von der Polizei schon seit fünf Tagen erwartet!“

Von allem Ueberraschenden, das dieser Kriminalfall, der ihn persönlich so nahe anging, bisher für ihn gehabt, hatte kaum irgend etwas den jungen Beamten für den Augenblick so außer Fassung gebracht, wie dieser Empfang. Vorsichtig und auf Umwegen hatte er sich im Lauf der Unterhaltung dem Zweck seines Besuches nähern wollen, und er hatte gemeint, daß dies eine keineswegs leichte Aufgabe für seine Geschicklichkeit sein würde. Nun aber zeigte sich dies seltsame Mädchen von seiner geheimsten Absicht unterrichtet, und sie sprach davon ganz ruhig, wie von etwas Selbstverständlichem und unbedeutend Alltäglichem.

„Sie haben mich erwartet mein Fräulein?“ fragte er, unfähig, sein Erstaunen ganz zu verbergen. „Und warum, wenn Sie doch wußten, daß wir in dieser Sache eine Auskunft von Ihnen verlangen würden — warum haben Sie es nicht vorgezogen, uns dieselben aus eigenem Antrieb zu geben!“

Sie lachte kurz auf, ohne daß sich dabei eine Linie in ihrem Gesicht veränderte hätte.

„Warum? — So kann nur ein Narr mich fragen! — Weil ich meine Freiheit und mein Leben liebe trotz alledem, mein Herr!“

Normann glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Das kleine Dienstmädchen mußte Mutter und Tochter mit einander verwechselt haben, wenn es



des Bezirks Nagold wurde hier von der konservativen Partei vorgeschlagene Kandidat für den Landtag, Strumpfwarenfabrikant Stephan Schauble mit Einstimmigkeit accipiert.

Breslau, 20. Novbr. Aus Deuthen in Oberschlesien wird dem „Bresl. Gen.-Anz.“ telegraphiert: Ein großes Grubenunglück entstand gestern abend 6 1/2 Uhr auf der Ludwig-Blück Grube durch Entzündung von Grubengasen. Mehrere Herren der Zentralverwaltung versuchten, die im Schachte befindlichen zwölf Bergleute zu retten. Sie mußten jedoch während der Einfahrt schon das Notsignal geben und wurden wieder herausgezogen. Hierbei erlitten zwei Personen so starke Brandwunden, daß sie in das Hospital nach Zabrze gebracht werden mußten. Ein Obersteiger und ein Steiger der Grube, welche vorher schon Rettungsversuche angestellt hatten, wurden betäubt zu Tage gefördert und ebenfalls nach Zabrze gebracht. Das Schicksal der zwölf Bergleute scheint besiegelt zu sein. Um 10 Uhr abends kam das Feuer durch den Schacht zu Tage und setzte das Förderhaus und den Förderthurm, ebenso die umliegenden Gebäude in Brand. Es wurden überall hin Alarmsignale gegeben und erschienen sofort zehn benachbarte Feuerwehren, welche versuchten, das Feuer zu löschen. Dieselben verblieben, da das Feuer fortwährend zunahm, bis heute früh am Orte.

Berlin, 20. Nov. Die Mehrheit des Reichstags, einschließlich des Zentrums, lehnte den Antrag Stumm auf Kommissionsberatung der Streikvorlage ab. Staatssekretär Graf Posadowsky führte unter lebhafter Anrede der Linken aus, daß die Kommissionsberatung einer Vorlage auf Wunsch einer Partei der Sitte des Hauses und der Höflichkeit gegen die verbündeten Regierungen entspreche. Er könne diese Behandlung der Vorlage nicht anders denn als eine Ablehnung derselben ansehen. Die Regierung sei nunmehr auch nicht in der Lage, mit den Forderungen nach Erweiterung des Koalitionsrechts sich zu beschäftigen.

Berlin, 20. Nov. Der Reichstag lehnte heute in zweiter Lesung zuerst den § 1 der Streikvorlage und hierauf den ganzen Rest derselben ab. (Damit ist die Vorlage endgültig gefallen und gelangt auch nicht mehr in dritte Lesung.)

Berlin, 20. Nov. Die Hohenzollern traf mit der kaiserlichen Familie heute früh 7 Uhr vor Portsmouth ein und wurde von der Torpedoboots-Flottille empfangen. Infolge des dichten Nebels war es unmöglich, die Hohenzollern oder die britische Flotte zu sehen, welche den deutschen Kaiser begrüßen sollte. Auch als die Hohenzollern unter Salut in den Hafen einlief, war der Nebel noch äußerst dicht. Die Stadt Portsmouth selbst hat keinerlei Festschmuck angelegt, aber zahlreiche Zuschauer erwarteten die Ankunft des Kaiserpaars. Bei der Landung wurde das Kaiserpaar durch die Menge lebhaft begrüßt.

Windsor, 20. Novbr. Der Bahnhof ist festlich geschmückt. Längs des Weges hatte sich die Menge aufgestellt. Kurz vor 2 Uhr traf das Kaiserpaar im Bahnhof, von den Herzogen von Wales, Cambridge und York empfangen, die alle deutsche Uniform angelegt hatten, ein und begab sich sofort in das Schloß, von der Menge auf den Straßen mit

braufenden Hurrarufen begrüßt. Der Kaiser besuchte alsbald die Königin.

Windsor, 20. Nov. Während nachmittags nach dem Frühstück die Königin in Begleitung der Prinzessin von Wales und der Herzogin von York eine Ausfahrt machte, ging der Kaiser mit dem Prinzen von Wales und dem Herzog von Connaught im großen Park spazieren, ebenso unternahm die Kaiserin einen Spaziergang mit den Prinzen Oskar und August Wilhelm. Nach dem in Familiengemeinschaft eingenommenen Thee besichtigte der Kaiser die Waffensammlung. — Kaiser Wilhelm sprach sich höchst befriedigt über den Empfang aus, der ihm in Portsmouth wie in Windsor von allen Seiten, auch von der Bevölkerung zu Teil geworden ist.

London, 21. Novbr. Kaiser Wilhelm machte heute früh mit dem Gefolge einen Spazierritt und kehrte um 9 1/2 Uhr ins Schloß zurück. Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser mit dem Prinzen von Wales, dem Herzog von Connaught, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und dem Herzog von York zur Jagd nach dem großen Parke von Windsor.

London, 19. Nov. Ein außerordentliches Lob wird der deutschen Mannschaft der Patria im Daily Chronicle vom Freitag gezollt. „Wir hören mit großer Genugthuung“, sagt das Blatt, „daß die Patria sicher im Hafen angelangt ist, und daß Offiziere und Mannschaft dem Heroismus, mit dem sie unter den schwersten Prüfungen, die einem Seemann beschieden sein können, auf ihrem Posten ausgeharrt haben, nicht zum Opfer gefallen sind. Die englischen Zeitungen, die bei anderen Gelegenheiten die Haltung der deutschen Matrosen kritisiert haben, werden hoffentlich der waderen Haltung des Kapitän Fröhlich und seiner Mannschaft Gerechtigkeit widerfahren lassen. Alle Zeugen stimmen darin überein, daß die Rettung der Passagiere nur ihrem entschiedenen Eingreifen zu verdanken ist, das als eine der wadersten Thaten in Erinnerung bleiben wird. Feuer auf einem Schiff ist ein Erlebnis, das vielleicht wie kein zweites die menschlichen Nerven angreifen kann. Um so mehr Ehre den Leuten, die gleich dem historischen Matrosen auf dem „brennenden Deck“ blieben und ihr Schiff unter so schrecklichen Umständen glücklich in den Hafen brachten. — Ueber die Katastrophe auf der Patria erzählt ein New-Yorker Passagier folgendes: Die Patria hatte im Ganzen 18 Rettungsboote, von denen 7 niedergelassen wurden. Bei allen Booten, bis auf eines, wurden den Passagieren je 2 Leute von der Mannschaft mitgegeben. In unserem Boot waren 16 Passagiere, lauter Männer. Wir ruderten ungefähr 1 1/2 Stunden, als wir von dem Fischerboot Adieu aufgenommen wurden. Kapitän Adams behandelte uns auf seinem Boot mit einer Freundlichkeit, die wir nie vergessen werden. Als wir die Ceres bemerkten, bestiegen wir wieder unser Boot und steuerten auf sie zu. Mittlerweile waren alle Boote der Patria niedergelassen worden, damit sie nicht Feuer fangen sollten. Als wir an Bord der Ceres kamen, waren viele Passagiere nur unzureichend bekleidet. Um ihnen einigermaßen Schutz zu gewähren, ließ der Kapitän ein Segel zeltartig über das Deck spannen. Ein Beispiel heroischer Kaltblütigkeit gab eine deutsche Dame, die in New-York die schönen Künste studiert hatte und während der großen Aufregung

ruhig dasaß und das rauchende Schiff mit dem Kapitän auf der Kommandobrücke abzeichnete. Diese Dame hat übrigens alle Bilder, die sie während ihres Aufenthalts in Amerika verfertigt hatte, durch den Brand verloren. Unter den Passagieren befand sich auch der deutsche Konsul in Puerto Rico, Mr. L. Duplace, der mit seiner Frau nach Deutschland reiste. Er erlitt infolge der Katastrophe eine furchtbare Nervenerschütterung und wurde nach der Landung in kritischem Zustand ins Hospital gebracht. Donnerstag abend starb er.

London, 21. Nov. Lady Salisbury ist gestern zu Hasfield gestorben. — In Schloß Windsor zirkulierte das Gerücht, daß den britischen Truppen ein Unglücksfall zugestoßen sei, den man aber aus Rücksicht auf die Anwesenheit des deutschen Kaisers vorläufig geheim halten will. Es war bisher nicht zu ermitteln, um was es sich handelt, doch wird die Vermutung ausgesprochen, daß es ein Truppenschiff betrifft.

London, 21. Nov. Das Kriegsamteilt mit, daß 7 Transportschiffe zwischen dem 24. Nov. und 15. Dez. England mit Truppen für Südafrika verlassen werden.

London, 21. Nov. Eine Meldung aus Kapstadt besagt, daß die Buren bei Ruuman von den britischen Truppen geschlagen wurden. Der Einfall der Buren in die Kap-Kolonie nimmt immer größeren Umfang an. Die Besetzung von Jamestown wird erwartet. Der Aufruf an die Afrikaner, sich den Buren anzuschließen, sei bisher ergebnislos geblieben.

London, 21. Nov. Ein Telegramm aus de War berichtet, daß Burghersdorp nicht von den Buren besetzt ist. Ein Telegramm von gestern meldet, man erwarte stündlich die Ankunft von Truppen des Oranje-Freistates. Ein großer Teil der Bevölkerung steht denselben sympathisch gegenüber.

London, 21. Nov. Aus New York wird gemeldet: Hier und in Chicago fanden große Kundgebungen zu Gunsten der Buren statt. In Chicago waren ca. 4000 Holländer versammelt und berieten über die Lage in Südafrika. Es herrschte große Begeisterung und schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, in welcher in heftigen Worten die englische Unerfälligkeit getadelt und die Buren für ihr heldenhaftes Verhalten im Laufe des Krieges beglückwünscht wurden. Gleichzeitig wurde eine Subskription eröffnet zu Gunsten der Witwen und Waisen der gefallenen Buren.

Kapstadt, 16. Novbr. Gestern wurde Colesberg von 1300 Buren besetzt. Der Transportsdampfer Rohawak ist heute hier eingetroffen.

Georgenäum Calw.
Freitag, den 24. November, abends 8 Uhr,
öffentlicher Vortrag
von Herrn Dekan Noos
über
Dr. Christian Barth,
wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.
Der Aufsichtsrat.

der ersten vorher nachgesagt hatte, daß es bei ihr nicht ganz richtig im Kopfe sei, oder Viktor Carey hatte das Unglück gehabt, seine Wohnung bei zwei irr-sinnigen Frauenzimmern aufzuschlagen. Denn daß diese Antwort die Aeußerung eines gestörten Geistes sei, schien doch völlig außer Zweifel. Aber es war vielleicht trotzdem noch möglich, etwas Bedeutsames aus ihr herauszubringen, und so fuhr der Inspektor in einem energischen Tone fort: „Ich verstehe Sie nicht, Fräulein Novorka; aber ich gebe Ihnen die Versicherung, daß Ihr Leben durch die Mitteilungen, welche Sie mir machen können, jedenfalls nicht bedroht sein wird. Sie haben nach dieser Richtung hin von mir durchaus nichts zu fürchten.“

„Wer spricht von Ihnen?“ gab sie zurück, indem sie mit einem verächtlichen Blick über ihn hinstreifte. „Glauben Sie etwa, mit einem Rinde zu reden? — Also Sie wünschen von mir zu erfahren, wer diese Josefina Sieveling getötet hat — nicht wahr?“

Ihr Benehmen verwirrte ihn immer mehr. Er zweifelte nicht daran, eine Geistesranke vor sich zu haben, und doch war eine so überlegene Klugheit in dem geringschätzigen Ton ihrer Rede, daß dies jedenfalls ein Wahnwitz von ganz besonderer Art sein mußte. Der einzige Weg darüber endlich zur Klarheit zu gelangen, war offenbar der, daß er nach Möglichkeit versuchte auf ihre Gedanken einzugehen.

„Wenn Sie es wissen, wünsche ich das allerdings!“ sagte er. „Sie werden der strafenden Gerechtigkeit durch solche Auskunft einen sehr wichtigen Dienst erweisen.“

„Wahrhaftig?“ Und das schneidende Hohnlachen kam wieder von ihren Lippen. „Nun, ich bin neugierig, zu erfahren, wie mir die strafende Gerechtigkeit ihre Erkenntlichkeit dafür beweisen wird.“

Sie hatte sich bei den letzten Worten wieder dem Schreibtisch zugewendet,

so daß Normann nur ihren Rücken sah. Wahrscheinlich glaubte sie durch diese Stellung ihre Hände und die Berrichtungen derselben seinen Blicken vollständig entzogen zu haben; aber Normann war durch die vorausgegangene kurze Unterhaltung bereits viel zu sehr auf etwas Außerordentliches vorbereitet worden, als daß er nicht darauf bedacht gewesen wäre, das sonderbare, unheimliche Mädchen scharf im Auge zu behalten. Und so sah er ganz deutlich, wie sie ein Schubfach des Schreibtisches aufzog und daraus einen länglich bläulichen Gegenstand entnahm. Da er in diesem Gegenstand sofort einen Revolver erkannt hatte, glaubte er nicht abwarten zu dürfen, welchen Gebrauch die Unzurechnungsfähige von der Waffe machen würde — und in demselben Augenblick, da Elisabeth Novorka mit einer halben Wendung gegen den Standort des Besuchers hin den Arm erhob, war Normann dicht an ihrer Seite und hatte ihr Handgelenk mit so raschem und hartem Griff erfaßt, daß die Waffe klirrend zu Boden fiel.

Wie heftig sie auch ohne Zweifel durch diese unerwartete Ueberrumpelung erschreckt war, und mit wie schmerzhaftem Druck seine Finger ihren Arm umklammert hielten, die wehrlos Gemachte rief doch keinen Schrei und keinen Klagelaut aus. Aber ihre tiefstehenden, feberglähenden Augen flammten in diejenigen des Beamten mit einem so wilden, mörderischen Hasse, daß es den starken Mann überrieselte, wie wenn er die Spitze eines Degens auf seine wehrlose Brust gerichtet sähe.

Wohl eine Minute lang machte die Erregung sie beide verstummen; dann fragte Normann, ohne sie freizugeben, voll tiefen Ernstes, doch ohne Härte: „Was wollten Sie mit dem Revolver beginnen? Sie hatten nicht die Absicht, ihn gegen einen von uns beiden zu wenden — nicht wahr?“

Mit einem Fußstoß schleuderte sie die Waffe fort, so daß sie an der entgegengesetzten Wand des Zimmers anprallte. (Fortsetz. folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen

Revier Hirsau.

Laub-Verkauf

am Samstag, den 25. Novbr., vormittags 8 Uhr, das Laub aus Staatswaldungen im Lügenhardt und Ottenbronnerberg im Löwen in Hirsau; um 10 Uhr ebenso aus dem Wendenhardt im Löwen in Oberreichenbach; sodann am Dienstag, den 28. Nov., um 11 Uhr, ebenso aus Hönig und Waghardt bei Gastwirt Weinmann in Reihengröb.

Calw.

Gefunden wurde:

2 Schirme, 1 Täschle mit Visitenkarten, 1 Geldstück, 1 Messer, 1 Filzhut, 1 Uhrkette, 3 Schlüssel. Eigentumsansprüche sind binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 22. November 1899.

Stadtschultheißenamt.
A. B. Schütz.

Calw.

Die Erben des † Stadtbauemeisters Rümmerle hier bringen nachstehende Liegenschaft, nemlich:

4 a 93 qm Gemüsegarten und 12 „ 40 „ Gras- und Baumgarten, bei ihrem Wohnhaus an der Badgasse gelegen, zusammen angekauft zu 5470 M.

am Montag, den 27. Nov. 1899, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur letzten Versteigerung.

Stadtschultheiß,
A. B. Schütz.

Auszuleihen

hat die Kirchenpflege Holzbrunn am 1. Dez. d. J.

800 Mark

zu 4 % gegen gefestigte Sicherheit. Anfragen an die Kirchenpflege Holzbrunn.

Gefunden

wurde auf der Straße durch Oberreichenbach ein besserer Regenschirm. Derselbe kann bei dem Unterzeichneten abgeholt werden gegen Erstattung der Einrückungsgebühr.

Oberreichenbach, 22. Nov. 1899.
Schultheiß Repler.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht

Laugenbrezeln

Hermann Dierlamm.

Nächsten Freitag gibt's

Zwiebelkuchen.

J. Kreuzberger
3. Stern.

Ein braver junger Mensch, über 18 Jahre alt, wird als

Sausbursche

gesucht. Einfacher Bursche vom Land wird bevorzugt. Zu erst. bei der Exped. ds. Bl.

Gesucht zum Verkauf eines gangbaren Artikels der Lebensmittelbranche eine tüchtige

Sausierererin

oder ein Hausierer am dortigen Plage. Hoher Verdienst wird zugesichert. Offerten unter A. D. postlagernd Rürtingen.

Bad Teinach.

Die eigenartige Empfehlung des Hofrats Dr. Wurm aus Emberg in Nr. 134 d. Bl. veranlaßt uns zu der Erklärung, daß schon zu Zeiten der Vorbesitzer Gründe zur Auflösung der Verbindung mit genanntem Herrn als Badearzt bestanden, und daß wir einzig und allein aus denselben Gründen diese Verbindung nicht mehr erneuerten.

Daß persönliche und sachliche Gründe ihm ein ferneres Zusammenwirken unmöglich machten ist gelinde ausgedrückt, eine Entstellung, denn mit Brief vom 9. Sept. a. e. hat er uns noch einen neuen Engagementsvertrag in Vorschlag gebracht, auf den wir im Interesse unseres Unternehmens nicht gewillt waren einzugehen.

Bad-Verwaltung Bad Teinach.

Gustav Brake.

Calw.

Erlaube mir mein Lager in

Herrn- und Knabenanzügen,

Kinderanzüchlein, Ueberziehern, Bodenschuppen, einzelnen Hosens etc. bei äußerst billigen Preisen höchst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Georg Kienzle,

Herrnkleidergeschäft,
Kronengasse.

Empfehlung.

Winterhandschuhe

in modernen Farben und großer Auswahl, sowie

Glacéhandschuhe

in farbig, schwarz und weiß empfohlen bei Bedarf bestens

Geschwister Denschle.



Ratten- und Mäusewürste

„GLIRES“

D. R. M. S. 25 233.

Massenvertilgungsmittel für Ratten und Mäuse.

Unschädlich für Menschen u. Haustiere.

à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg.

Alleiniger Fabrikant:

Robert Paul & Co., Leipzig.

Zu haben in der Neuen Apotheke.

Für Schuhmacher!

Eine noch ganz neue „Cylinder-Nähmaschine“, System Singer, neuester Konstruktion ist wegen Berufsveränderung bei billigem Preis dem Verkauf ausgesetzt. Ebenso noch verschiedene

Bedarfsartikel.

K. Güntner,

Briefträger, Calw.

Hirsau.

Eine vollständige, gut erhaltene

Einrichtung zur

Branntweinbrennerei

hat zu verkaufen

G. U. Stotz

3. Löwen.

Calw, 21. Novbr. 1899.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser Onkel **Gottlieb Breitling**, am Montag abend nach nur 24tägiger Krankheit im 80. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Christian Schöning, Hirschwirt.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr.



Dankagung.

Für die viele Liebe und Teilnahme, welche wir und unsere I. Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Scholl geb. Schroth,

während ihres langen Leidens und ihrem Hingang erfahren durften, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Einladung.

Nächsten Sonntag, den 26. Novbr., nachmittags von 5 Uhr an, hält der katholische Kirchenchor im Saale der Bierbrauerei Dreiß

eine Cäcilienfeier,

wozu die Katholiken von Calw und Umgegend mit ihren Angehörigen und Bekannten eingeladen werden.

Calw, den 22. November 1899.

Stadtpfarrer Schwaier.

Der geehrten Einwohnerschaft zur Nachricht, daß die

Wirtschaft zur Traube

bis zu unserem Aufzug von Fräulein Mariele weitergeführt wird. Zugleich gebe ich bekannt, daß das auf der Wirtschaft seither geschänkte Bier beibehalten und auch über die Straße abgegeben wird.

Ernst Pfeifle.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier

unserer

Hochzeit

auf Samstag, den 25. Nov., in das Gasthaus 3 Krone in Calmbach, sowie zur

Nachhochzeit

auf Sonntag, den 26. Nov., in das Gasthaus 3 Adler in Ottenbronn freundlichst einzuladen.

Gottfried Barth
von Calmbach.

Katharine Froh
von Ottenbronn.

Rückgang in Calmbach um 11 Uhr.

Ziehung am 12. Debr. 1899.

Möckmühler Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung der abgebrannten Stadtkirche.

Hauptgewinne 15 000, 5 000 M. 2c.

zusammen 1237 Geldgewinne mit 40 000 M.

Los 1 M., 13 Lose für 12 M., Porto und Liste 25 ¢ empfehlen die Generalagentur **Eberhard Fetzer** in Stuttgart, sowie Friseur Hammann in Calw und Kaufmann Gustav Vell in Siebenzell.





Auf Samstag, den 25. d. Mts., lade zur

Metzelsuppe

Philipp Manz.

Gestrickte Herren- und Damenwesten, Unterhosen, Längen, Socken, Strümpfe, Handschuhe,

Garne, für Strickmaschinen geeignet, empfiehlt billigst

Carl Rühle, Vorstadt.

Spinnerei für Faser- und Werggarne, Treibschnurgarne.

Mech. Leinenspinnerei Memmingen.

Mech. Spinnerei, Weberei und Bleiche verarbeitet

Flachs, Hanf und Werg zu Garnen und Geweben

unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.

Sendung „franko gegen franko“.

Vereinbarung der Süddeutschen Lohnspinnereien.

Sendungen an uns besorgen die Agenturen

Liebenzell: **Rud. Gugel**, Sellenmeister.

Neubulach: **Gg. Auer**, Amtsdienner.

Martinsmoos: **Joh. Gg. Erhardt**.

Mech. Weberei für Hausleinen, Gebild, Zwilch, carriert Bettzeug.

Spezial-Weberei für Gesamtheitsleinen. Näherei für Leibwäsche.

Wagendeckenfabrik. — Stickerfabrik.

Welche Hausfrau weiß nicht,

daß sie, um tadellose glänzende Fußböden, Treppen u. s. w. zu erhalten,

nur mit **Polisin** ölen darf?

Polisin, das beste Bodenöl, harzt nicht, ist vollständig geruchlos und trocknet außerordentlich rasch.

Räuflich in praktischen Blechbösen à M 1.20 und M 2.30, offen pr. kg M 1. —

in Calw bei: **Johs. Binderer**, Lederstraße, **Kanale Heldmaler**, Haaggasse, **L. Kempf**, J. C. Mayer's Nachf.

LANOLIN Unübertroffen

Toilette-Cream

LANOLIN als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Nur weicht mit

Marka Pfeilring In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Ein heizbares, möbliertes Zimmer

auf 1. Dezember oder später in der Bahnhofstraße zu vermieten. Näheres bei der Red. d. Wochenbl.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer nebst voller Pension für einen jungen Herrn in guter Familie. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Z 2 erbeten.

Telephon Nr. 9.

Eine Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör, ist sofort oder auf 1. Januar zu vermieten. **Maler Neuffer.**

Schönbrunn b. Wildberg. Einen tüchtigen Jungen nimmt sofort oder bis Frühjahr in die

Lehre.

Johannes Hammann, Sattler.

Soeben erschienen

A. Supper, „Unter dem Jesuitenhut“.

Dieser Roman, der uns in die schrecklichen Zeiten des 30jährigen Kriegs zurückverlegt, schildert in meisterhaft behandeltem altdeutschem Stile die Schicksale der verfolgten Protestanten Würzburgs, die Herrschaft und Intoleranz des römischen Klerus, die Gewaltthaten der Katholiken, die Gerichtsverhandlungen gegen die Lutheraner, Hinrichtungen, Hexenprozesse u. s. w. Es ist ein interessantes und spannendes kulturgeschichtliches Bild, das hier den Lesern entrollt wird.

Der Roman wird sich besonders in evangelischen Kreisen zu einem passenden Weihnachtsgeschenk eignen. Das Werk kostet broziert M 3. —, in elegantem Einband M 4 50.

Vorrätig in der

Buchhandlung von **Friedrich Hänsler**, Calw.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei **Zahn in Böblingen**, — in der Brauerei auf Flaschen gefüllt — à Flasche 25 S, bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pflüger & Adler.

Kaffee,

roh und gebrannt, letzteren schon per Pfund 1 M, bis zu den besten Sorten, hält empfohlen **C. Serva.**

Jede Woche wird frisch gebrannt.

Eier. Eier.

Bei herannahender stärkerer Verbrauchszeit, empfehle ich schöne, frische Italiener Eier sowie Italiener Kalk Eier zu billigem Preis.

D. Herion.



In Tuben für 2—3 Paar Sohlen und Absätze genügend à 60 Pfg. per Tube.

Zu haben bei: **Fr. Schuler**, Schuhwarenlager, **Eugen Dreiss**, am Markt.

Metallputzglanz Pascha

für sämtliche METALLE einzig richtiges PUTZMITTEL

Dose n. 10 & 20 Pf

Fabrikant: **Carl Gentner** GÖPPINGEN.

Hund verlaufen.



Ein silbergrauer Schnauzer hat sich in hiesiger Stadt verlaufen. Der gegenwärt. Besitzer wird gebeten ihn gegen gut: B. Lohnung im Gasthaus & Schiff hier abzuliefern. Vor Ankauf wird gewarnt.

Hr. Hermann, Eutingenstr. 3, Forzheim.

Wohnhausverkauf.

Unterzeichneter verkauft den 30. d. Mts., mittags 2 Uhr, in seiner Wohnung die vordere Hälfte seines Wohnhauses. Auf Wunsch könnte noch mehr Gebäude dazu verkauft werden, wie auch etwas Garten.

Jakob Schaible.

Bürgerl. Gesetzbuch.

Den Bestellern zur Nachricht, daß wir das Bürgerliche Gesetzbuch wieder auf Lager haben und zwar in größerem Format und in elegantem Einband. Auch ist der neuen Ausgabe ein ausführliches Sachregister angehängt. Den Band, der im Handel zum Preise von M 1.50 ausgegeben wird, können wir infolge größeren Absatzes zum Preise von 1 M anbieten.

Exped. d. Wochenblattes.

Calw. Fruchtpreise am 18. November 1899.

Getreidegattungen	Vorrat	Neuzufuhr	Gesamtverfügung	Hemmer	Im Rest	Höchst. Preis		Mittler. Preis		Niedrigster Preis		Verkaufssumme	Bogen den vor. Durchschn. preis	
						M	S	M	S	M	S		M	S
Kornen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	20	20	20	—	6	20	6	20	6	20	124	—	10
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, neuer	3	41	44	41	3	7	—	6	70	6	50	274	60	16
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	5	61	66	61	5	—	—	—	—	—	398	60	—

Schrammenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: **Paul Kollf** in Calw.